

Erklärung der Generalsynode zu Fremdenhass und Rassismus

Gremium	Generalsynode der Evangelischen Kirche A.u.H.B. in Österreich
Funktionsperiode	XI. Generalsynode
Session	8. Session
Beschlussdatum	10. November 1999, Innsbruck
ABl. Nr.	261/1999

Die Evangelischen Kirchen in Österreich haben bereits im Wahlkampf protestiert gegen fremdenfeindliche und rassistische Aussagen. Jetzt sind wir bestürzt über das Echo, das diese Aussagen gefunden haben:

Die Kriminalisierung von Schwarzafrikanern, die Verachtung von Fremden. Mit besonderem Schrecken sehen wir die Übergriffe aus rassistischen Motiven gegen jüdische Bürgerinnen und Bürger und stellen uns mit unserem Protest an die Seite der Israelitischen Kultusgemeinden Österreichs.

Unser Bekenntnis zu Jesus Christus und der ganzen Heiligen Schrift ist mit jeder Form des Antisemitismus, des Rassismus und der Diskriminierung von Fremden unvereinbar:

- Wir glauben:
Gott hat den Menschen nach seinem Ebenbild geschaffen.
Wer die Würde von Fremden in Frage stellt, würdigt Gottes Ebenbild herab und beschädigt seine eigene Würde.
Der Glaube steht auf dem Spiel.
- Wir glauben:
Gott selbst ist im Juden Jesus Mensch geworden. Das ist für uns die frohe Botschaft.
Wer Antisemitismus vertritt, vergiftet diese frohe Botschaft.
Der Glaube steht auf dem Spiel.
- Wir glauben:
Gott stellt uns an die Seite der Armen und Ausgegrenzten.
Wer nur die Mitte der Gesellschaft im Blick hat und die am Rande verachtet, stellt sich gegen Gott.
Der Glaube steht auf dem Spiel.

Die Evangelischen Kirchen in Österreich sind verpflichtet:

- Jeder Form des Fremdenhasses und des Rassismus zu wehren. In Gedanken, Worten und Werken.
- Menschen auf der Flucht zu schützen. Integration zu fördern. Kompromisslos für die Menschenrechte einzutreten.
- Einen Prozess der Bewusstseinsbildung einzuleiten, damit Fremdenfeindlichkeit und Rassismus als simple Antworten auf die komplexen Fragen der Zeit unmöglich werden.

Wir werden damit bei uns selbst beginnen.